

Letzlich wehren einige Armen, so vnuermögen, daß sie ihre elterliche güeter, Schuldt vnd Schaden, darzu sie befuegt, nit erlangen konten, alßtan soll der Richter die Bane eroffenen, die Scheffen mahnen, umb Gottes willen, die Procuratoren, Dienern vmb Gottes willen, vnd wannehr die Armen daß Recht erlangt haben, sollen sie dem Richter sein Bede, den Scheffen ihre gerechtigkeit, vnd den Procuratoren ihre Belohnung zu ergentzen schuldig sein, darnach sollen die Armen Gott dem Allmechtigen, dem Richter vnd Scheffen, daß ihre Sach recht vnd woll verstanden, danken.

Was weithers ein jeder vnderthan zuhalten schuldicht findet sich in vnsern gnadigst. Fürsten vnd Heren auffgerichter Policeny Ordnungk, dornach ein jeder sich zuuerhalten.

Auß dem Amtsgerichts Prothocol. vom Jahre 1652.

Chr. Quir.

3.

Johannß von Couerstein Sühne mit dem Erzbischof Cuno von Trier, dessen Boten er ein Ohr abgeschnitten. 1368.

(Aus dem Kopialbuche des Erzbisthums Trier.)

Ich Johan von Couerstein bekennen uffentliche mit diesem brieue vnd dun kunt allen luden die yn sullent sehen oder horen lesen, wan der Erwerdiger myn gnediger herre her Cune Erzb. zu Trire, Coadjutor myns herren hern Engelberte Erzb. zu Colne vom Stule von Rome gegeben, mich zu gnaden hait empfangen von eyne ubergriffe, daz ich eyne synes geistlichen houes von Colne boden vorzyden eyn

Dre abegesneyt, daz han ich demselben myne gnedigen herren versprochen vnd in guden truwen globt vnd uffentlich zu den heiligen geschworen, zu besserunge desselben ubergryffes, daz ich in der zyt als lange van Gotz genaden myn egenanter herre Ercezb. Cune sol leben, wider yn noch wider beyde die Stifte von Triere vnd von Colne noch wider yr eynchen nummer geduen sol noch en mag mit Worten oder mit werken also lange min vorg. herre von Triere die beyde Stifte ynne hait, were aber daz er der Stifte eynen begeben, so ensal ich aber wider minen egenanten herren noch wider den Stift, den er dan beheldet, noch wider yre vndertanen in myne leben nummer gedun in eyncherhande wyse, Vort vmb alsolich lehen als mir verseyen ist von des Stiefts wegen von Cola biz an dise zyt, des sol ich mynen egenanten herren von Triere, als lange er den Stift von Colne ynnehait, aller ansprachen erlazen, vnd dar na mach ich die scholt vorderen an denselben Stieft von Colne, as verre ich dar zu bescheydene vorderunge wenen hauen, vnd nyt an mynen vorg. herren von Triere noch an den Stift von Triere in eyncherhande wyse, wurde mir aber achter diser zyt myn lehen nyt zu rechten vnd gewonlichen zyden, pendete ich dan vor myn lehen den Stift von Colne, als gewonlich ist vor lehen zu penden, da myde en wil ich nyt han gedan noch dun weder myne vorges. geloebde vnd eyde, vzscheiden alle argelist vnd geuerde an disen vorges. sachen vnd yr uechlicher, vnd des zu vrkunde vnd stedichkent han ich myn Ingesigel an disen brief gehangen, and han dar zu gebeden den Edeln mynen lieben Juncheren Johannem Greuen zu Seyne, daz er syn Ingesigel by daz myne zu vrkunde aller diser vorges. sachen an disen brief wulle hencken, Vnd wir Johan Greue zu Seyne eg. bekennen uffentliche an diesem brieue, daz wir durch bede willen Johannes von Couerstein egen. vnser Ingesigel by daz syne zu vrkunde aller diser vorges. sachen an disen brief han gehangen, Der gegeben ist nach Christus ge-

burte Drukehenthondert Tair vnd dar na in dem Echte vnd
Sefigesten Tare, des vunnften dages in dem Meye.

4.

Erste Post-Einrichtung im Bisthum Münster.

Das erste Beispiel einer regelmässigen, wenn auch nur
temporären Post im Hochstifte Münster findet sich in Johann
Hagebäck's Penningmesters Refenschap des Beleges vor
Münster. Anno 1534.

In dieser Rechnung, welche sich urschriftlich im Besitze des
Frhrn. v. Droste-Hülshoff befindet, heißt es pag. 176 et 177:

Gekofft twe Post Perde vor Swenke und Dirick Bodden
myt sadel tosamem **iiij** G. G.

noch eyn post Perdt gekofft dat mines gnäd. Herrn
Kammer Jungen eyn **Alz** Moninc'hues van der Wol-
becke bis to Maesbergen by den Andern Post quam
vor perdt. sadell tosamem. **viiij** G. G.

ferner pag. 356:

P o s t e n

Als de Rykes dach des nederlandischen Kreyses der fursten, Gra-
ven, Herren und Stedde to Wormbs gehalten worden **iiij** Po-
sten gelacht tuschen Wormbs und der Wolbecke, eyn to Poeg-
bach, eyn to Maesbergen, und de derde tor Wolbecke.

Dirik in mynes gnaed. Hern Stalle gelacht to Boespach eyn
maent gegeben **viiij** e. G.

Mines gn. H. Gudemans eyne genant Swenke gelacht in de
Stadt Berge **viiij** e. G.

Myns G. H. Hoekvoerer Moninc'hues van der Wolbecke to
Berge to riben **vj** e. G.

Dessen **iiij** vurf. posten itliek eyn Kloppe gkofft wert int Dage-
lieks uthgeven Register berekent.